

Flugplatz Bad Bibra zur Werksbesichtigung bei Aeropro in Nitra (Slowakei)

Für den 21. und 22. August 2004 hatte die Firma Ikarusflug eine Werksbesichtigung in der Slowakei für alle Eurofoxflieger und Interessierten organisiert und dazu eingeladen.

Für uns stand sofort fest , da wollen wir dabei sein !

Nun ging es an die Vorbereitung des Auslandsfluges über immerhin 600 km !!

Als erstes die beiden ausländischen ICAO-Karten bestellt und einen Tag später schon bekommen vom Aeroshop Pirtzkal aus Kamenz – schneller als die Polizei erlaubt !

Dann eine günstige Flugroute über Tschechien ausgesucht und die Streckenpunkte zur ca. 1,2 Meter langen Kurslinie auf 3 !!! ICAO-Karten eingezeichnet . Nun konnten wir uns noch die Flughöhen und voraussichtlichen Flugzeiten sowie Ausweichlandeplätze einzeichnen .

Da die Slowakei noch nicht in der EU ist , fliegen wir also über eine EU – Außengrenze und das heißt Zoll ! Also haben wir bei den freundlichen und hilfsbereiten Beamten des Bundesgrenzschutzes in Halle einen sogenannten „ Grenzantrag „ gestellt . Der wurde dann an unseren Zollflugplatz nach Gera übermittelt , wo dann vor dem Ausflug die Zollformalitäten erledigt werden sollten .

Jetzt noch das heikelste Thema – wie wird das Wetter ?

Die Vorhersage von Sonne und Wolken bis hin zu Regen recht bunt gemischt auf der langen Strecke . Aber im Großen und Ganzen fliegbar . Das positivste war der Rückenwind mit ca. 15-20 km/h .

Nachdem feststand , das das Wetter mitspielen würde , haben wir dann online den Flugplan bei der DFS aufgegeben. Das klappte auch recht gut .

Am nächsten Morgen sind wir dann nach einem gründlichen Flugzeugcheck und mit randvollen Tragflächentanks in Richtung Gera gestartet . Dort pünktlich gelandet erwarteten uns auch schon die Zollbeamten . Freundlich und zügig wurden die Formalitäten erledigt und auf ging es in Richtung Tschechische Republik .

Das schöne Erzgebirge überquerten wir bei heiterem Himmel und exzellenten Flugbedingungen .

Nach 20 Minuten überflogen wir schon die Grenze zu Tschechien .

Die Eger lag unter uns und danach flogen wir zwischen Prag und Pilsen in Richtung Böhmisches Mährische Höhe in malerischer Landschaft über die Moldau .



Wenige Flugminuten später sanken die Wolkenuntergrenzen dann bis auf stellenweise 600ft , so dass wir überlegten , ob nicht eine Umkehr sinnvoll wäre . Zu allem Überfluß fing es auch noch leicht zu regnen an . Die Sichten lagen aber dennoch oberhalb von 10 km und der Horizont wurde wieder heller , wie schon die Meteorologen vorhersagten , und so war ein gefahrloser Weiterflug also doch kein Problem . Nachdem wir diese Wetterlage 30 min durchquert hatten erreichten wir die Gegend um Brünn.

Nun folgte Bilderbuchwetter wie es sich jeder Flieger wünscht !

Die kleinen Karpaten waren schon in Sicht . Durch den Rückenwind kamen wir mit ca. 180 km/h voran, sodass diese Gebirgskette schnell überflogen wurde und wir in die Donautiefenebene eintauchten. Nach einer halben Stunde Flugzeit hatten wir unser Ziel – die Stadt Nitra am Fuße der Karpaten – nach einer Gesamtflugzeit von knapp 4 Stunden erreicht .



Nach der Landung wurden wir gleich von Familie Schäfer und der Firma Aeropro empfangen . Die Begrüßung war sehr herzlich , sodaß wir uns gleich wie zu Hause fühlten . Bei Kaffee und Kuchen haben wir uns dann alle ganz nett unterhalten , was ganz problemlos ging , da die Leute von Aeropro ganz gut deutsch sprechen . Naja und wenn's mal nicht ganz geklappt hat , dann hilft englisch heute ja fast immer weiter . Anschließend konnten wir uns in dem Firmengebäude umsehen und erfuhren allerlei Wissenswertes über die Produktion unseres Flugzeugtyps Eurofox.



Wir hatten durchweg einen sehr positiven Eindruck von der Firma , in der sich in allen Bereichen auch die Qualität des Eurofox widerspiegelt und ganz besonders auch in den Mitarbeitern von Aeropro . Danach konnten wir uns bei einem kleinen Stadtbummel in Nitra umschauen und haben dann alle zusammen ganz lecker zum Abendbrot gegessen ! Die slowakische Küche war wirklich super ! So klang der Abend dann bei Essen , netten Gesprächen und Austausch von Erfahrungen aus . Totmüde fielen wir dann in unsere Betten und ca. 5 Minuten nachdem wir uns hingelegt hatten war es komischer Weise schon wieder MorgenJ jedenfalls kam es einem so vor !



Am nächsten Morgen wurden wir noch zu einem gemütlichen Frühstück eingeladen. Dann ging's schon wieder an die Flugvorbereitung. Den Flugplan haben wir mit Hilfe der Slowaken aufgegeben, das ging prima. Die Wettervorhersage war ganz passabel, wenn man von 40-50 km/h Gegenwind absieht! Naja, da musste halt als Zwischenstation der Airport von Karlsbad herhalten, da wir davon ausgehen konnten, dass der Kraftstoff vielleicht nicht ganz bis nach Hause reicht. Dort würden wir aber auf jeden Fall Kraftstoff bekommen.

Nachdem die Maschine nun vollgetankt und beladen hatten ging es dann an den Start Richtung Heimat. Nach gewohnt kurzer Startstrecke waren wir also wieder auf Heimatkurs. Über Funk meldeten wir uns bei „Bratislava Information“ – so war meine englische Flugfunkausbildung (BZF1) im Winter also endlich mal zum Tragen gekommen und nicht umsonst – und erhielten unseren „Entrypoint“ nach Tschechien und Wetterinfos. Der slowakische Dialekt im Englischen und meine geringe Praxis diesbezüglich machten zwar ab und zu den Satz „say again please - sir“ erforderlich, aber ich war eigentlich ganz überrascht, wie gut doch die Verständigung funktionierte. Da kam sogar ein wenig Stolz auf! (ich weiß – Eigenlob stinkt ☺)

Nach einer knappen Stunde Flugzeit – durch den starken Gegenwind – wurden wir dann an „Brno Radar“ übergeben. Nach wenigen Minuten Flugzeit an Brno vorbei wurden wir dann an „Prag Information“ weitergereicht. Hier in Tschechien lies dann auch der Wind nach und so kamen wir widererwartend mit 140km/h über GND und angezeigten 160 km/h doch recht flott voran.



20 Flugminuten vor Karlsbad nahmen wir dann Funkkontakt mit „Karlovyvary Tower“ auf und bekamen unsere Einfugroute in die Kontrollzone. Der Lotse hatte und auf 3500ft über MSL heruntergeschickt und so waren wir auf Grund der Höhe des Flughafens nur noch relativ niedrig. Der Flughafen liegt auch noch mitten im Wald und war deshalb gar nicht so einfach zu sehen. Nach einigen umherschweifenden Blicken die Erleichterung – „da ist er“. Die dunkle Asphaltlandebahn wurde langsam immer größer und dann hieß es „D-MBIB joining now final runway 29“.

Nach dem Aufsetzen mussten wir flott rollen, da hinter uns schon eine Boeing 737 im Endanflug war. Kaum eine Sekunde auf der Parkposition angekommen, da kam auch schon der Tankwagen für unseren kleinen Flieger – das ist nicht übertrieben!!! Wir waren ja begeistert! Der Service wirklich erstklassig – auch wenn wir nur 20 Liter tanken mussten.

Bei der Flugleitung angekommen, bezahlten wir den Kraftstoff und dann noch 18 Landegebühr – für einen Flughafen ganz ok! Auch hier wieder deutsch sprechendes und sehr freundliches und hilfsbereites Personal. Da kann man sich in Deutschland Mancherorts – oder sagen wir besser „Mancherflugplatzes“ eine gehörige Scheibe davon abschneiden!





Etwas gestärkt und ausgeruht ging es nun zum Start . „D-MBIB cleared for take off runway 29“ war dann der erlösende Satz . Den Gashebel auf Vollgas und los ging's ! Über die schöne Altstadt von Karlsbad ging es dann Richtung Erzgebirge zum „Einflugpunkt“ nach Deutschland .



Über der Grenze erfolgte die Übergabe an „Berlin Information“ . Nun lag nur noch eine halbe Stunde Flugzeit nach Gera vor uns . Wir überflogen in komfortabler Höhe Aue und Zwickau und landeten kurz darauf in Gera .

Hier wartete schon der Zoll auf uns . Wie gewohnt freundlich und zügig auch hier wieder die Abfertigung – großes Lob ! Der supernette Flugleiter hatte schon den Flugplan geschlossen und so stand einer Tasse Kaffee nichts mehr im Wege . Nach insgesamt knapp 6h Flugzeit wirklich eine Wohltat !!!

Der anschließende Flug zurück nach Bad Bibra verging wie im „Selbigen“ !

Ein Blick in die Tanks nach der Landung verriet uns , dass wir für die 1200 km gerade einmal 80 Liter Kraftstoff benötigt hatten (das sind gerademal 6,6 Liter Super bleifrei auf 100 km) bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 km/h ! Wir waren wiederum begeistert ! Eben ein wirkliches Musterbeispiel für Umweltfreundliches Fliegen unser Eurofox !

Hinter uns lag ein wunderschönes und erlebnisreiches Wochenende , bei dem wir wieder viel Kraft tanken konnten . Vielen Dank an der Stelle an die Firmen Ikarusflug und AeroPro für die Einladung!

Und wer die Luftsportler vom Flugplatz Bad Bibra kennt , der weiß : Die nächsten „Fliegerabenteuer“ sind schon in der Planung !

Euer Norbert Kaminski !